

Schulinternes Curriculum für das Fach Erdkunde in der Einführungsphase an der Bertha-von-Suttner Gesamtschule, Dormagen

Zentrales Thema der geographischen Arbeit in der Oberstufe:

Wechselwirkungen zwischen naturgeographischen Gegebenheiten und menschlichen Aktivitäten.

Vorgesehen sind folgende Unterrichtsreihen, die jeweils die vier Kompetenzbereiche beinhalten und Sachverhalte an verschiedenen Raumbeispielen verdeutlichen.

Als Grundlage dient der neue Kernlehrplan des Fachs Erdkunde *für die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe in Nordrhein-Westfalen. (2014)*

Eingeführtes Lehrwerk: *TERRA Geographie Einführungsphase Oberstufe Nordrhein-Westfalen* (Klett 2014).

Atlas: Diercke Atlas, 2015

<u>Unterrichtsvorhaben</u>	<u>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans</u>	<u>Raumbeispiele</u>	<u>Sach- und Urteilskompetenzen</u>	<u>Methodenkompetenz</u>
<u>Landschaftszonen als Lebensräume</u>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltsfeld 1 Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung ▪ Schwerpunkt Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ weltweit ▪ Tropen ▪ Subtropen ▪ gemäßigte Zone ▪ subpolare Zone 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation ▪ stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar ▪ bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diagramme lesen und auswerten verschiedene Diagrammtypen analysieren ▪ Luftbilder interpretieren Wetterkarten interpretieren, ▪ Grafiken im Hinblick auf Sachinformationen zum Thema Wetter und Klima auswerten, ▪ an Modellen Klimaphänomene wie Luftdruck- und Windgürtel erklären

<p><u>Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltsfeld 1 Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung ▪ Schwerpunkt Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ weltweit ▪ Indonesien/ USA/Japan ▪ Deutschland 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erklären die Entstehung und Verbreitung von Vulkanismus, Erdbeben, Tsunamis und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen ▪ beurteilen das Gefährdungspotenzial der angesprochenen Naturereignisse für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diagramme richtig lesen, ▪ geologische Profilskizzen erläutern, ▪ Schema-zeichnungen anfertigen, ▪ Karten auswerten
<p><u>Süßwasser- Wassermangel und Wasserüberschuss</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltsfeld 1 Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung ▪ Schwerpunkt Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spanien Nordafrika und Naher Osten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität ▪ erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen ▪ erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten ▪ stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufs dar, der durch unterschiedliche 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ den Wasser-Fußabdruck berechnen können, ▪ eine Präsentation zum Thema erstellen, einen Kommentar verfassen

			<p>menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen Maßnahmen des Hochwasserschutzes aus der Perspektive unterschiedlicher Betroffener 	
<p><u>Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie/ Nutzung alternativer Energien als Lösung einer begrenzten Rohstoffverfügbarkeit</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltsfeld 2 Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung ▪ Schwerpunkt Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen <p>Nachhaltiges Wirtschaften durch Nutzung und Ausbau alternativer Energieressourcen im Kontext einer begrenzten Verfügbarkeit fossiler Energieträger</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutschland ▪ Nordafrika und Naher Osten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht ▪ stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar ▪ erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen ▪ erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern ▪ beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die statische Reichweite von Rohstoffen errechnen; ▪ mithilfe eines geologischen Profils kausalgene Zusammenhänge über die Raumwirksamkeit geologischer Standortfaktoren herausarbeiten ▪ Arbeiten auf dem Gelände (Exkursion zum Braunkohlerevier oder Zeche Zollverein)

Im Fach Erdkunde werden in der Einführungsphase insgesamt drei Klausuren geschrieben: Eine im ersten, zwei im zweiten Halbjahr.

Schulinternes Curriculum für das Fach Erdkunde in der Qualifikationsphase an der Bertha-von-Suttner Gesamtschule, Dormagen

Zentrales Thema der geographischen Arbeit in der Oberstufe:

Wechselwirkungen zwischen naturgeographischen Gegebenheiten und menschlichen Aktivitäten.

Vorgesehen sind folgende Unterrichtsreihen, die jeweils die vier Kompetenzbereiche beinhalten und Sachverhalte an verschiedenen Raumbeispielen verdeutlichen.

Als Grundlage dient der neue Kernlehrplan des Fachs Erdkunde *für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe in Nordrhein-Westfalen. (2014)*

Eingeführtes Lehrwerk: *TERRA Geographie Qualifikationsphase Oberstufe Nordrhein-Westfalen (Klett 2014).*

<u>Unterrichtsvorhaben</u>	<u>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans</u>	<u>Raumbeispiele</u>	<u>Sach- und Urteilskompetenzen (LK kursiv gedruckt)</u>	<u>Methodenkompetenz</u>
<u>Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen</u>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltsfeld 3 Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen ▪ Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> - Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse - Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen - Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ weltweit: Tropen (Brasilien, Indonesien, Ruanda), Subtropen (Israel, Spanien, Sahelzone), gemäßigte Zone (USA, Deutschland) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar. ▪ stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. ▪ bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. ▪ LK: analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes. ▪ erklären Kennzeichen des 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildanalyse ▪ Analyse und Überprüfung von Modellen ▪ Pro-Kontra-Diskussionen zur Bewertung von Prozessen und Maßnahmen und deren Grenzen ▪ Raumanalyse ▪ Wirkungsgefüge erstellen

			<p>landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft. ▪ LK: bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft. ▪ erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. ▪ bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens 	
<p><u>Wirtschaftsregionen, -strukturen und -prozesse im Wandel</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltsfeld 4 Bedeutungswandel von Standortfaktoren Schwerpunkte - Strukturwandel industriell geprägter Räume - Herausbildung von Wachstumsregionen ▪ Inhaltsfeld 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ weltweit ▪ Transformationsstaaten der EU ▪ Asien (ASEAN) ▪ EU ▪ Deutschland 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben. ▪ erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren. ▪ LK: beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen. ▪ beschreiben Reindustrialisierung, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kartenanalyse ▪ Präsentationen anfertigen ▪ Exkursion/Betriebs erkundung ▪ Flussdiagramme erstellen ▪ ein lebendiges Diagramm auswerten

	<p>Beschäftigungsstrukturen</p> <p>Schwerpunkt</p> <p>- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</p>		<p>Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes. ▪ erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen. ▪ LK: - <i>beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen.</i> ▪ erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production. ▪ analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren. ▪ LK: - <i>stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar.</i> ▪ beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive. ▪ LK: - <i>beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-</i> 	
--	---	--	---	--

Clustern.

- **LK:** - *erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien.*
- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive.
- erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen.
- erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben.
- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.
- **LK:** - *beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern.*
- erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.
- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel,

			<p>Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors. ▪ erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung. ▪ erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities. 	
<p><u>Wirtschaftsfaktor Tourismus - Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltsfeld 7 <p>Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p> <p style="text-align: center;">Schwerpunkt</p> <p>- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ weltweit ▪ Deutschland ▪ Thailand ▪ Bali ▪ Kenia ▪ ... 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. ▪ erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. ▪ erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen. ▪ ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein.⁴ ▪ LK: - <i>ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein.</i> ▪ bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen. ▪ LK: - <i>erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswertung von Karikaturen ▪ Modelle auswerten und anwenden (z.B. Butler-Modell) ▪ Raumkonzepte anwenden ▪ Werte-Dreieck erstellen und interpretieren

			<p><i>nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination. ▪ LK: - <i>erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus.</i> ▪ LK: - <i>beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen</i> 	
<p><u>Globalisierung vs. Regionalisierung – Globale Disparitäten als eine Herausforderung für die Eine Welt</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltsfeld 6 <p>Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen</p> <p style="text-align: center;">Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten - Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ weltweit ▪ Triade ▪ EU ▪ ... 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI. ▪ erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse. ▪ LK: <i>erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung.</i> ▪ beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben. ▪ erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration. ▪ stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswertung von Karikaturen ▪ Modelle auswerten und anwenden ▪ Raumkonzepte anwenden ▪ Werte-Dreieck erstellen und interpretieren

			<p>Steuerungselemente der Raumentwicklung dar.</p> <ul style="list-style-type: none">▪ erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen.▪ LK: erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen.▪ beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit.▪ erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben.▪ LK: erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben.▪ LK: beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.▪ LK: beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationalen ökonomischen Entwicklung.	
--	--	--	---	--

<p>Stadtentwicklung und Stadtstrukturen</p>	<p>▪ Inhaltsfeld 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten - Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses <ul style="list-style-type: none"> - Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutschland (Köln, Mannheim...) ▪ USA ▪ Lateinamerika ▪ Asien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen. ▪ LK: ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu. ▪ beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. ▪ LK: <i>beschreiben die Genese kulturraumspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle.</i> ▪ LK: <i>beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume.</i> ▪ erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen. ▪ erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge. ▪ LK: <i>erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mental-Maps zeichnen ▪ Kartenanalyse ▪ Luft- und Satellitenbildanalyse ▪ Exkursion nach Köln ▪ Modelle beschreiben und anwenden
--	---	--	---	---

- | | | | | |
|--|--|--|---|--|
| | | | <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen. ▪ erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume. ▪ LK: - <i>erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten.</i> ▪ bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. ▪ erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen. ▪ erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren. ▪ stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar. ▪ LK: <i>erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung.</i> ▪ erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer | |
|--|--|--|---|--|

			<p>Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung.</p> <ul style="list-style-type: none">▪ stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar.▪ bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität.▪ erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung.▪ LK: <i>erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen.</i>▪ LK: <i>erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben.</i>▪ LK: <i>bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</i>	
--	--	--	---	--

<u>Bevölkerungsentwicklung und Migration</u>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltsfeld 6 Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen ▪ Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> ▪ - Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ weltweit ▪ Deutschland ▪ Afrika/Asien ▪ ... 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen. ▪ bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle. ▪ erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete. ▪ LK: <i>erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete.</i> ▪ erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lebendiges Diagramm auswerten ▪ Bevölkerungspyramiden beschreiben, vergleichen und auswerten ▪ Wirkungsgefüge erstellen ▪ Anwenden von Modellen
--	---	--	--	--

Im Fach Erdkunde werden in der Qualifikationsphase insgesamt acht Klausuren (zwei Klausuren pro Halbjahr bzw. eine pro Quartal) geschrieben. Sollte das Fach als viertes Abiturfach gewählt worden sein, fällt die achte Klausur für diese Schülerinnen und Schüler weg.